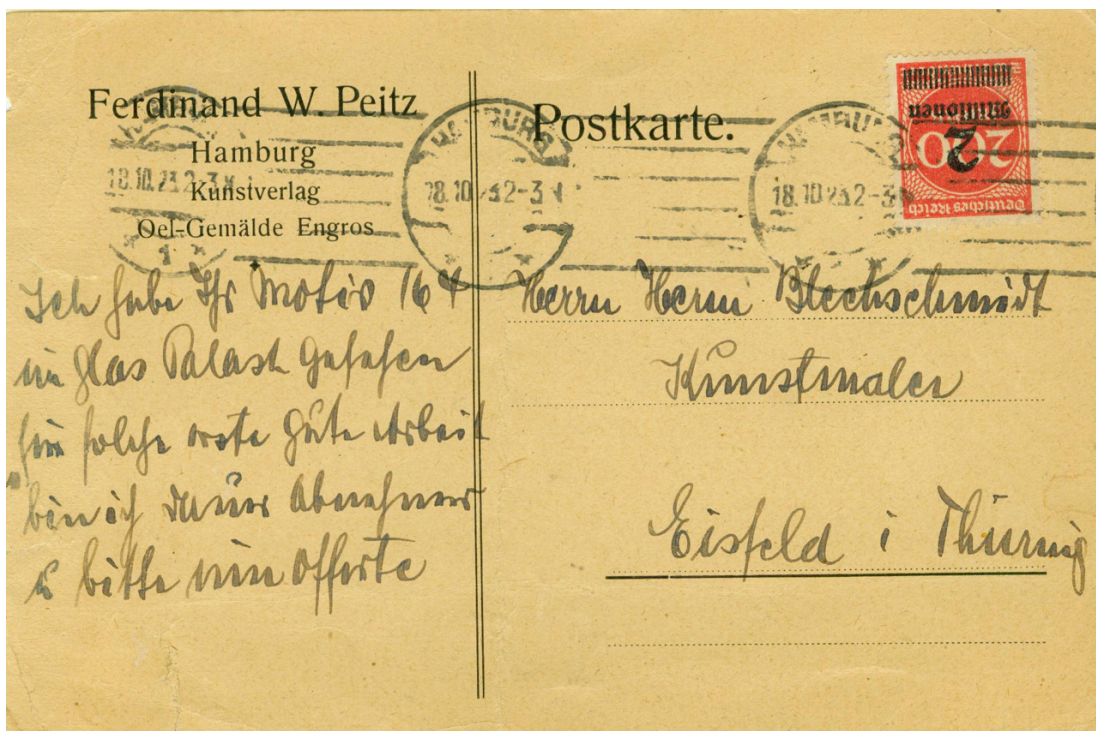


Die Fernpostkarte kostete nun 2 Millionen Mark und das Porto war auf vielfältige Art realisierbar, z.B. mit vier Marken je 500.000 Mark, aber da diese Marke verspätet an die Schalter kam, sind derartige Frankaturen nicht sonderlich häufig zu finden.

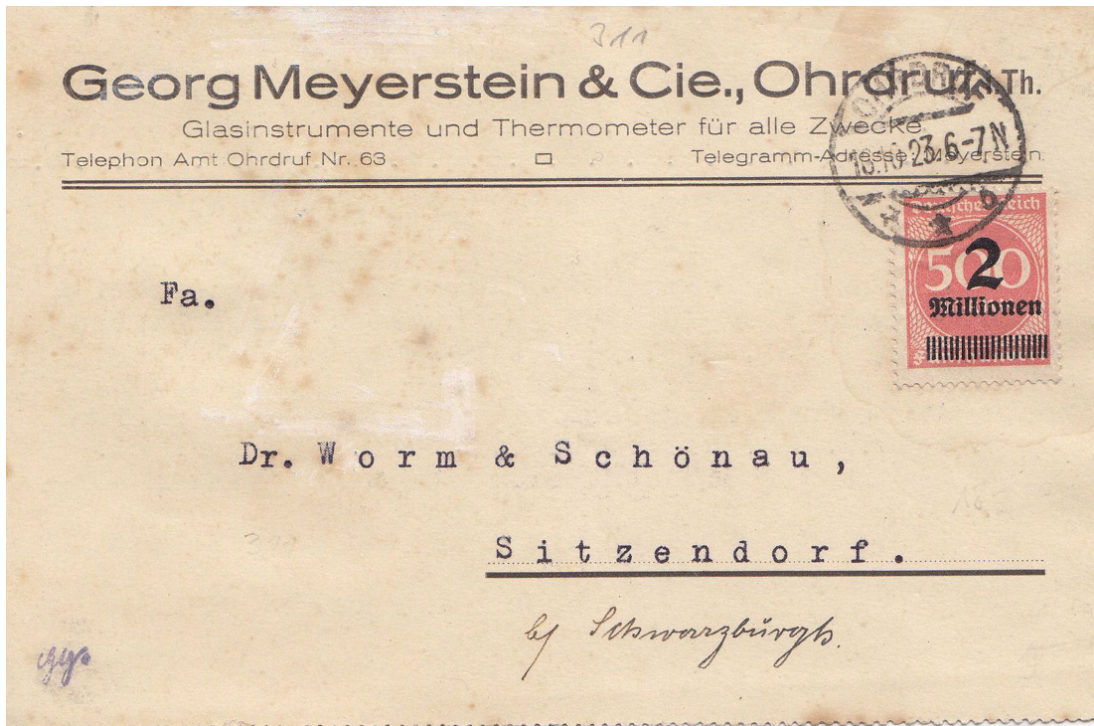


Fernpostkarte, 4x313, 16.10.1923



Fernpostkarte, 309 AP, 18.10.1923

JK



Fernpostkarte, 311 AP, 16.10.1923

Belege mit MiNr. 315 sind auch nicht häufig zu finden, denn die Wertstufe 2 Millionen war ab Anfang Oktober in Form der Überdruckmarken 309 bis 312 bereits an den Postschaltern vorhanden. Eigentlich kam diese Marke auch verspätet an die Postschalter. Einzelfrankaturen der 315 sind daher schon große Raritäten.



Fernpostkarte, 315 AWa, 13.10.1923





Und wenn aus welchen Gründen auch immer, keine Marken zur Hand waren, wurde eben das Porto in bar entrichtet. Hier vollkommen korrekt mit „Gebühr bezahlt“-Stempel, Betrag, Paraphe des Postbeamten und Datum.

